



Die Säulenfiguren des Brügge Altars: David und Rahab

Hans Brügge, Spuren, Biographie und sein Altar

Frieder Knüppel

Kiel 2019,

mit nachfolgenden marginalen Korrekturen und Ergänzungen

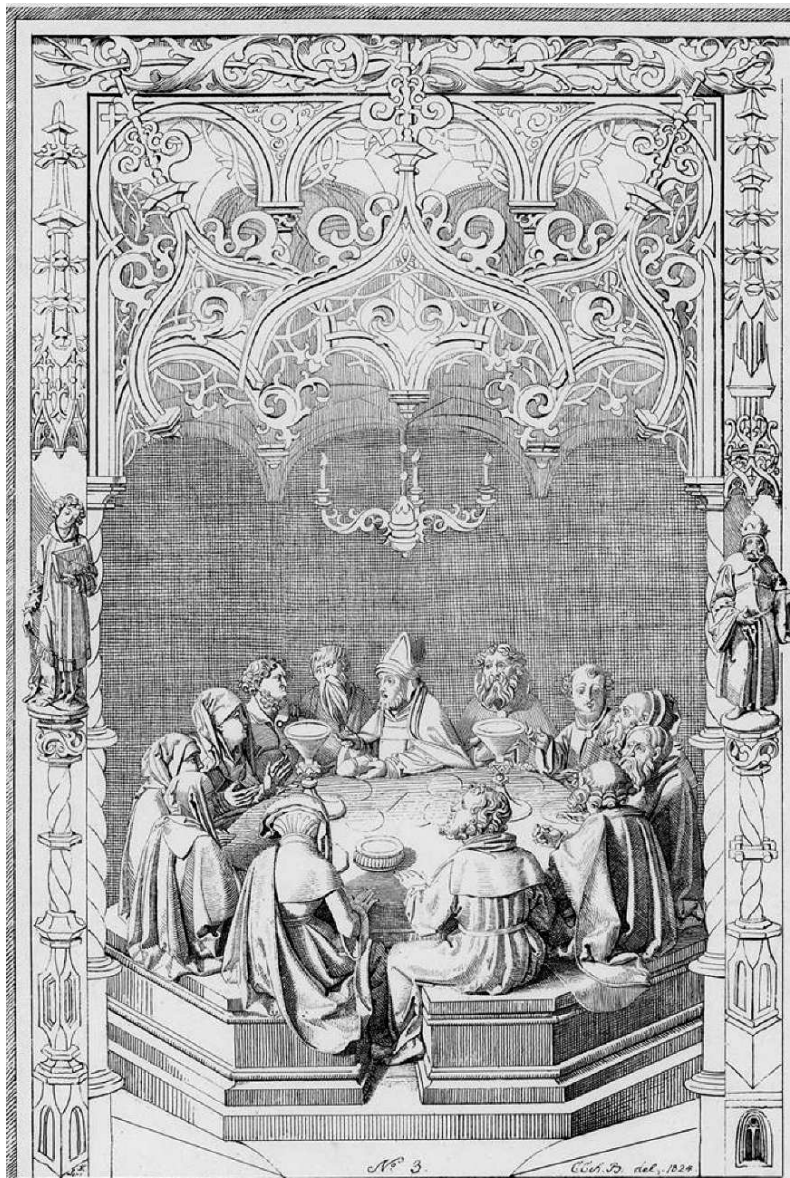
Dies sind die ersten Seiten der folgenden erstgenannten Arbeit:

Im Internet:

www.ferienhaus-oh.de/DavidRahab.pdf (Zum Bordesolmer Altar und Hans Brügge)

www.ferienhaus-oh.de/Goschhof.pdf (Goschhof-Retabel)

www.ferienhaus-oh.de/Naso.pdf (Zum Bordesolmer Chorherren Neße (Naso))



Das 'Liebesmahl' im Brüggemann-Altar, Lithographie von August Böhndel

Die Säulenfiguren des Brüggemann-Altars:

David und Rahab

Hans Brüggemann, Spuren, Biographie und sein Altar

Frieder Knüppel

Impressum

© Frieder Knüppel, Kiel

Zusammenfassung

Die Identitäten der etwa 500 Jahre alten Säulenfiguren des Bordesholmer Altars von Hans Brüggemann (Brüggemann-Altar) wurden bisher nicht auf Grundlage stichhaltiger Argumente bestimmt. Am Anfang steht die Beschreibung der Säulenfiguren. Nicht erwähnt in der vorhandenen Literatur werden beispielsweise der Reichsapfel über der Krone der männlichen Säulenfigur und der mit einem Stoffstreifen umwickelte Stab auf dem Kopf der weiblichen Säulenfigur. Ikonographische Merkmale und Beziehungen zu Hauptthemen des Retabels, Passionsgeschichte und Jüngstes Gericht, erweisen König David und Rahab aus Jericho als wahrscheinliche Kandidaten. In die weitere Analyse einbezogen sind Bischof Gottschalk von Ahlefeldt als Mentor des Altars, Herzog Friedrich (I) von Schleswig-Holstein und Anna von Brandenburg. In Dantes Göttlicher Komödie, die Ahlefeldt möglicherweise in Bologna kennenlernte, treten David und Rahab prominent auf. Die vermuteten Identitäten David und Rahab zeigen sich kompatibel zu allen Beobachtungen, die Gestaltung der Figuren stimmt faszinierend präzise in allen Details mit der biblischen Überlieferung zu David und Rahab überein. Die vorhandene Literatur verweigert überwiegend genaue Beobachtungen der Säulenfiguren und bemüht theologisch irrelevante Sibyllen und fromme Legenden. Die (nach einem mehr als 200 Jahre alten Gemälde) wahrscheinlich ursprünglichen Aufstellungsorte, die männliche Figur rechts und die weibliche links vor dem Durchgang der Chorschranke zum Altar, den Besuchern des Langhauses und dem Fürstenpaar Friedrich I. nebst Anna von Brandenburg auf dem Kenotaphen zugewendet, korrespondieren mit der Interpretation Davids als Präfiguration des Messias und Rahabs Haus als Präfiguration der Kirche, in welche Rahabs Gestik die Besucher im Langhaus einlädt. Schließlich wird hingewiesen auf die Analogie zu den beiden biblischen Säulen Jachin und Boas im Vorhof des Ersten Jerusalemer Tempels. Gedrehte Säulen und Säulen mit spiralförmigen Kanneluren werden im Mittelalter als Hinweis auf den Jerusalemer Tempel gesehen.

Der Innenraum der Bordesholmer Stiftskirche bildete also ein Gesamtkunstwerk, welches die Menschen im Langhaus, das Fürstenpaar auf dem Kenotaphen wie auch die Chorherren einschließt. David und Rahab auf den Säulen mahnen und leiten die Menschen im Langhaus zu einem gottgefälligen Leben eingebunden in Gottes Wirken, welches der Altar beginnend mit Adam und Eva bis zum Jüngsten Gericht zeigt. David und Rahab werden den Seelen des Fürstenpaares nach der Auferstehung den Weg weisen. Die Chorherren im Gestühl vor dem Altar haben ihr Leben dem Dienst am Christentum in der Kirche geweiht und brauchen keine Aufforderung durch David und Rahab.

Der zweite Teil der Arbeit, 'Hans Brüggemann, Spuren, Biographie und sein Altar', sammelt bekannte Quellen, fügt bisher unbeachtete – manchmal gewiss weitschweifig – hinzu und verknüpft sie. Dies liefert Hinweise zu Brüggemanns Biographie und zur Deutung des Bordesholmer Altars.

Abschnitt 6. sammelt Beobachtungen zu Hans Brüggemann.

Die 'dänische Spekulation' 6.20 diskutiert einen Weg, auf dem Brüggemann nach Schleswig-Holstein gekommen sein könnte: als einer der zwölf Mitarbeiter, die Claus Berg nach Odense mitnehmen durfte zum Bau des Retabels der dänischen Königin Christine. Dieses Retabel zeigt eine Figur, deren Gesicht den Selbstportraits Brüggemanns im Goschhof-Retabel und im Bordesholmer Altar ähnelt. Bischof Ahlefeldt begibt sich zur Brautwerbung für den ältesten Sohn Königin Christines auf eine beschwerliche Reise. Hat Christine zum Dank ihren Bildschnitzer Brüggemann an Ahlefeldt 'ausgeliehen' und damit zum Entstehen des Goschhof-Retabels und auch des Bordesholmer Altars beigetragen? Für die 'dänische Vermutung' finden sich etliche Anhaltspunkte.

Die Gesprächspartnerin Bischof Ahlefeldts im Liebesmahl des Bordesholmer Altars sieht Königin Christine verblüffend ähnlich; eine Beobachtung, die in der vorhandenen Literatur nicht vermerkt ist.

In 6.21 entdecken wir eine in der Inschrift des Bordesholmer Altars verborgene Chiffre: *Er schaue und bedenke, wenn seinesgleichen in diesem Werk vorkommt*. Die Botschaft fordert dazu auf, das eigene Verhalten zu prüfen: Wäre ich an Kaiphass Stelle, wie würde ich handeln? Abschnitt 7. beleuchtet das Leben der Königin Christine insbesondere anhand der Hofhaltungsbücher, in denen die Namen Claues malere und Hanns snittkere vorkommen.

Abschnitt 8. fasst 6.20 und 7. zusammen und zieht das Studium des 'Liebesmahls' in 12., der Szene 'Abraham und Melchisedek' in 13. sowie Vergleiche von Altar-Rankenwerken in 14. heran, um die 'dänische Spekulation' zu untermauern. Sowohl im Bordesholmer Altar wie auch im Claus-Berg-Retabel werden zwei Bilder von Dürers Kleiner Passion, das Letzte Abendmahl und die Fusswaschung Petri, zu einer Szene vereint, in welcher Jesus zweifach auftritt und Petrus in einer Doppelrolle (Abb. ??, ??). Im Bordesholmer Altar wie auch im Claus-Berg-Retabel trägt Maria Magdalena ein Kleid mit Puffärmeln.

Abschnitt 17. erwägt die Ähnlichkeit von Brüggemanns Selbstportrait im Bordesholmer Altar mit einem von Claus Berg geschaffenen Apostel im Dom von Güstrow. Graphiken Bischof Ahlefeldts mit Inschriften auf Spruchbändern zeigt der 9. Abschnitt.

Abschnitt 10. diskutiert zwei Textstellen Heinrich Rantzaus, in denen der Name Johannes Brüggemann als Schöpfer des Bordesholmer Altars vorkommt.

Abschnitt 11. sammelt spekulativ Lebensdaten Hans Brüggemanns aufgrund konkreter Anhaltspunkte.

In 12. werden die Personen des 'Liebesmahls' im Bordesholmer Altar identifiziert, historisch eingeordnet und Folgerungen zur Intention des Altars gezogen. Brüggemann bildet die Königinwitwe Christine und Christian II. detailliert ab, ein Hinweis auf Brüggemanns Anwesenheit in Odense.

Passend zur im Liebesmahl aufscheinenden Eheschließung von Christian II. mit Isabella ist König Salomo, Autor des Hohen Liedes, als Rahmenfigur des Liebesmahls anzunehmen. Die andere Rahmenfigur ist vermutlich der heilige Laurentius, an dessen Gedenktag Isabella in Kopenhagen einzog.

Abschnitt 13. bespricht die Szene 'Abraham und Melchisedek'. Auch hier finden sich triftige Belege für die 'dänische Spekulation'. Die Kleidung des sich als Maler (anlässlich der Visierung des Altars) präsentierenden Brüggemann sowie dreier weiterer Männer im Fach 'Abraham und Melchisedek' stimmt überein mit der Kleidung der Mitarbeiter Claus Bergs, welche uns der Enkel von Claus Berg beschreibt (7.4, 13.5). Eine chiffrierte Nachricht sendet uns Brüggemann möglicherweise durch den Hintergrund der Szenerie: Rechts ein Stadttor, in der Mitte eine mehr als mannshohe sich überschlagende Woge, links ein Berg mit einem niedrigeren Ausläufer. Als entschlüsselte Botschaft bietet sich an: ein Stadttor Odenses, die stürmische Seefahrt über die Ostsee auf dem Weg nach Bordsesholm, Claus Berg und sein Sohn Franz, die in Odense bleiben.

Accessoires des Selbstportrait Brüggemanns in der Predella des Bordsesholmer Altars sind Thema von 13.6.

Ähnlichkeiten des Rankenwerks im Goschhof-Retabel mit dem Rankenwerk des Feldes Jesus vor Kaiphas im Claus-Berg-Retabel zeigt Abschnitt 14.

Kapitel 15 beobachtet ein mögliches Selbstportrait Claus Bergs. Das Gesicht des Portraits ähnelt dem einer Figur des Bordsesholmer Altars.

Der Aufenthalt Hans Brüggemanns in der Werkstatt Claus Bergs in Odense bei Königin Christine, die dadurch entstandene Verbindung zu Bischof Ahlefeldt, der Bau des Goschhof-Retabels in Odense und der anschließende Auftrag Herzog Friedrichs zum Bordsesholmer Altar werden in 6. zunächst als Spekulation formuliert. Wir haben keinen Urkundenbeweis. Die Spekulation wird jedoch durch stichhaltige Indizien gestützt (Zusammenfassung in 8.). Deshalb darf man als wahrscheinlich annehmen, dass diese 'dänische Spekulation' tatsächlich den wohl wichtigsten Abschnitt in Brüggemanns Leben zutreffend beschreibt.

Drei Personen haben den Bordsesholmer Altar konzipiert: Bischof Ahlefeldt, Hans Brüggemann und Herzog Friedrich (I). Die Chorherren des Bordsesholmer Klosters konnten allenfalls über ihren Probst oder Prior geringen Einfluß nehmen. Probst oder Prior erhielten Anweisungen ('Missive') aus Gottorf.

Die vorliegende Recherche berücksichtigt das historische Umfeld, die Biographien Bischof Gottschalk von Ahlefeldts und Herzog Friedrichs (I), die Beziehungen zu Königin Christine in Odense, zu Christian II. und zu Claus Berg. Damit gelingt die Identifikation der Säulenfiguren und der Personen des Liebesmahls. Die Personen im 'Liebesmahl' dokumentieren den Wunsch nach Versöhnung und die Hoffnung auf eine lange Friedenszeit nach dem Tod des dänischen Königs Hans (Bruder von Herzog Friedrich (I)) und der Huldigung von Christian II. als neuem König, der sich mit Isabella (Elisabeth), einer Schwester des späteren Kaisers Karl V., 1515 in Kopenhagen vermählt.

Die Reformation, die in Husum schon im Jahr 1520 gepredigt wird und im dänischen 'Epochenjahr' 1527 (s. [?]) den 'alten Glauben' hinwegfegt, bewegt die drei Initiatoren des Altars. Friedrich I. unterstützt reformatorische Prediger und verhindert durch seine Toleranzpolitik

einen Bürgerkrieg.¹ Bischof Gottschalk von Ahlefeldt versucht vergeblich, die 'papistische' Kirche zu retten, zieht sich um 1527 aus dem öffentlichen Leben zurück, bleibt jedoch bis zu seinem Tod 1541 Bischof. Das 'reine Wort des Evangeliums' ist in der Muttersprache zu hören und zu lesen, das theologische Interpretationsmonopol der Kleriker und ihrer Künstler ist durch die Reformation gebrochen. Luthers Theologie erstickt Fegefeuer und Stiftungen, die meisten Bildschnitzer werden arbeitslos (s. [?]). Für Hans Brüggemann bedeutet die Reformation Ansehensverlust und möglicherweise eine Sinnkrise. Er stirbt vermutlich zwischen 1525 und 1528. Sein Kollege Claus Berg verläßt Odense im Jahr 1532, als das Franziskanerkloster dort aufgelöst wird. Seine zwölf Apostel in Güstrow streiten für den 'alten Glauben'. Das Antlitz des Apostels Jacobus d.J. könnte von Claus Bergs Erinnerung an den jungen Hans Brüggemann inspiriert sein.

Kapitel 18. enthält Beobachtungen zum 'Ungläubigen Thomas' und zum 'Passah-Mahl' des Bordesholmer Altars. In 19. finden wir Gemeinsamkeiten der vier Szenen der Predella. Die fehlende Gestaltung des 1883 demontierten Flügelpaars behandelt Abschnitt 20. Vermutlich sollten die Flügel mit Bibelzitate beschriftet werden wie die Flügel des Goschhof-Retabels.

¹In Skandinavien und Schleswig-Holstein wurde meines Wissens während der Reformationszeit aus religiösen Motiven nur ein Mensch getötet, nämlich der evangelische Prediger und Augustiner Mönch Henricus Zutphaniensis durch eine erregte Menschenmenge in Heide. S. [?], S. 787.

Übersicht (Kapitelüberschriften und Auswahl an Unterabschnitten)

Zusammenfassung

Die Säulenfiguren des Brüggemann-Altars: David und Rahab

| | |
|---|----|
| Einleitung | 11 |
| 1. Beschreibungen nach Abb. ?? und ?? | 11 |
| 2. Zu den Identitäten | 15 |
| (2.1 Zur männlichen Säulenfigur, 2.2.9 Die Vorhölle, 2.2.11 liber agendarum, 2.3 Zur weiblichen Figur, 2.3.10 Werkgerechtigkeit, Reformation, Mission und Rahab, 2.4 David, Rahab, Brüggemann, Präfiguration) | |
| 3. Herzog Friedrich (I), Anna von Brandenburg, Gottschalk von Ahlefeldt | 31 |
| (3.3 Passen David und Rahab als Leitbilder zu Friedrich und Anna?, 3.6 Gottschalk von Ahlefeldt) | |
| 4. Jüngstes Gericht und alternative Zuschreibungen | 45 |
| (4.3 Sibyllen, Totenmessen, dies irae, 4.4 liber agendarum und dies irae, 4.7 Legenda aurea, Sibyllen und der Jurist Ahlefeldt) | |
| 5. Interpretationen, die Säulen, Jachin und Boas, das Christkind | 49 |
| (5.7 Gründe für das Incognito, 5.9 Interpretationen, 5.10 Aufstellungsorte der Säulenfiguren, 5.11 Die Säulen des Bordesholmer Altars, der Hl. Nikolaus von Uelzen, die Säulen vor dem Tempel Salomos, 5.12 Das Christkind im Tabernakel) | |

Hans Brüggemann, Spuren, Biographie und sein Altar

| | |
|---|-----|
| 6. Beobachtungen und Vermutungen zu Hans Brüggemann | 57 |
| (6.3 Aufenthaltsorte in Schleswig-Holstein, 6.4 Verbindungen nach Husum, 6.5 Hofkünstler?, 6.6 Das Altersheim in Husum, 6.8 Berufung durch Gottschalk von Ahlefeldt?, 6.9 Vage Spekulationen, 6.10 Der Vertrag von Walsrode, 6.12 Das Kloster von Walsrode, 6.15 Die Inschrift am Bordesholmer Altar. Luthe Brüggemann, ein Bruder von Hans Brüggemann?, 6.20 Die dänische Spekulation, 6.20.1 Claus Berg, 6.20.2 Der Bericht eines Enkels, 6.20.6 Selbstportraits, 6.20.7 Beim Liebesmahl: Bischof Ahlefeldt und Christine?) | |
| 7. Königin Christine, Claus Berg, Hans Brüggemann | 81 |
| (7.1 Christine von Sachsen und König Hans, 7.2 Der Hof von Königin Christine in Odense und die Hofhaushaltsbücher, 7.3 Künstler in den Hofhaushaltsbüchern, 7.4 Bericht von Claus Berg d.J. über Claus Berg d.Ä. und dessen Sohn, 7.6 Bericht aus der Sammlung zur Geschichte von Odense, 7.8 Folgerungen und Verknüpfungen) | |
| 8. Zusammenfassung aus 6.20, 7., 12., 13., 14., 15. zur 'dänischen Spekulation' und weitere Beobachtungen | 97 |
| 9. Holzschnitt und Kupferstich von Bischof Ahlefeldt | 101 |
| 10. Hans Brüggemann in Heinrich Rantzaus Cimbricae Chersonesi descriptio | 102 |
| 11. Spekulative Lebensdaten Hans Brüggemanns | 107 |

| | |
|---|-----|
| 12. Das Liebesmahl im Bordesolmer Altar | 110 |
| 13. Abraham und Melchisedek im Bordesolmer Altar | 126 |
| (13.3 Gefolgsleute Abrahams, 13.4 Die Leute auf der Seite Melchisedeks, 13.5 Folgerungen, 13.6 Brüggemanns Accessoires im Selbstportrait) | |
| 14. Rankenwerk im Goschhof-Retabel und im Claus-Berg-Retabel | 138 |
| 15. Claus Berg im Bordesolmer Altar? | 139 |
| 16. Bordesolmer Altar und der Altar in Sanderum | 141 |
| 17. Brüggemann und Jacobus d.J. in Güstrow | 143 |
| 18. Bemerkungen zum 'Ungläubigen Thomas' und zum 'Passah-Mahl' | 145 |
| 19. Deutung der Predella des Bordesolmer Altars | 152 |
| 20. Mir fehlen die Worte. Zu den Retabel-Flügeln. | 155 |
| | |
| Bildquellen | 162 |
| Danksagung | 163 |
| Literatur | 164 |